

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Tarangambadi, 01.01.1725-30.06.1725

8. - 14. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416)

8. Ich schickte einem Katecheten ab, um bei einem Person
im neuen griechischen Patriarchat Exilminister zufragen,
wann er der sich in seiner guten Ordnung
allein widmen wollte? Darauf gab er zur
Antwort: ich verfolge ihn nicht widerständig
knechten, nur wenn er ein Ding, für sich
wolle und ganz gesondert.

9. Erst kam er, der Schüler mit gelbem Bissant die
Theologia zum andern mal absolviert, nach dem
gewissen zumeist gauten Jahr darüber gelassen haben.
Dann ging er, der nun von Mund so lang wächst
hat, er wächst noch auch, die Augen und stehen
dann die kleinen Fäden. Dann ab an diesem Tag
mit der Übersetzung des Syrachs fertig geworden
war. Dann ging die G. mein Licht, meine Stunden
und Kraft, durch diese letzten Tropfen die mich al-
lein füllt aber noch können wir und diesen neuen
Lichtern.

12. Nach dem ich in der Malabarische Schule den großen
Catechismus und die Theologie zu Ende gemacht habe,
wünschte ich nicht, daß ich die Bibel von Anfang an
müßte zu Ende bringen. Dessen nach habe ich
ich mit dem ersten Buch Moses. Die Art ist diese: Ich
ein Kapitel deutlich und verständlich, wie es gelesen, für
nach, was ich, was in selbigen Kapitel enthalten, kann
gehe ich exegese durch, eine gewisse Anzahl von
und appliciere sie ihm nach ihm Zustand. Dann
und unser gemeinsamer Gedanke, daß wir
können die ganze Bibel ihm nur zu Ende bringen, so
gibt mir selbst eine Art von Anfang der Welt an diesen
Ort noch nicht, sondern wollen sie den Nutzen, müßte sich
auf einen Tag, sondern nicht; dann folgende Tage und
Sagen haben der gleichen noch immer, sondern, warum ist
es ihm sehr was unklar, und was die Catecheten und die
von ihm, sondern, daß man sie nicht in die
ganze Welt, und so kommt es zu sein.

12. Alle Tage nach einander lebt ich das Andre Buch

15. ^{zu übertragen, auch in so weit, als es}
mit einer Auffassung Gottes des Büßers Tobias aus dem
Griechischen zu übertragen angesehener, auch mit dem 1. capitul
Luthers annehmen.

10. Nach Fuduler geschrieben, und neuen geschauert, das neue
Fortpflog beygekauft, neuen Fuduler Ueberwilt geschrieben, wie
es die Gollens Willen auf der neuen Fudler.

18. In der Übersetzung des Briefes Tobie bis ins 5. Capitel gelassen.

20. Das Mittel ist wann wir alle big dem H. Gouwerkeur zu gesten, welcher
dem Nainen B. Missionaris ein prelat von zinnen gibt, wozon die viel
Hindians sohn melken lassen könen. Die brachten vor die mission
so das die vordere mit dem neuen christlichen auten heldenwichtig.

23 26. März 1848. Die erste Sitzung des Reichstages. Die erste Sitzung des Reichstages. Die erste Sitzung des Reichstages.

25. Das Lobgefangen der drei Männer im kaiserlichen Hof zu St. Petersburg
in Kalabaria zu überführen angedacht. Dort über sind viele
Unabhängigkeit, wobei einige der drei Männer sind.

27. Paul Jakob Jochel Sigeband mit dem Coburg'schen Inng. Mannen fort. g.
Anonim. Aber für den Sigeband in Krieger.

28. Von Tag mit noch starker Bepflanzung und niedrigen müßten, sonst die Histo-
rie der Susanna translation.

29. Vir. Hippocle, von Bel und dem Wagnen überfahret.

29. Die Koffer von Bel und dem Vaseu übergeben.
30. Das Abendkloster ins Kalabari verlegt. Und sei die Lüge so
für die Frau, die sie mir und dem Kalabari nützen soll, bis
für die mich gefangen, ab! Ich will wissen und laß dich nicht
verrathen! Amen.